

Mauern überwinden – für einen verbesserten Flüchtlingsschutz

Im Rahmen der 30. Ökumenischen Friedensdekade findet am 8. November um 19:00 Uhr in der Pankratiusgemeinde ein Gottesdienst unter dem Thema "Mauern überwinden" statt. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Flüchtlingsproblematik. Es wird die Save-me-giessen Kampagne vorgestellt, in der sich Menschen für eine verstärkte Aufnahme von Flüchtlingen und deren Integration in unsere Gesellschaft einsetzen.

"Mauern überwinden" ist das Motto der diesjährigen 30. Ökumenischen Friedensdekade (8.-18. November 2009), 20 Jahre nach dem Mauerfall in Deutschland. Bei einem ökumenischen Gottesdienst der Katholischen Hochschulgemeinde, der Evangelischen Studierendengemeinde, Amnesty International Gießen, der Evangelischen Flüchtlingsseelsorge Gießen und der Save-me-giessen Kampagne wird die Flüchtlingsproblematik den inhaltlichen Schwerpunkt bilden.

Reale und symbolische Mauern überwinden müssen Flüchtlinge, wenn sie die "Festung Europa" erreichen wollen. Viele kostet der Versuch das Leben. 42 Millionen Flüchtlinge weltweit gab es 2008. Sie mußten ins Ausland fliehen oder sind Vertriebene im eigenen Land. Viele von ihnen haben nur geringe Aussichten, in ihre Heimat zurückkehren zu können. Sie sitzen in provisorischen Lagern am Rande von Kriegsgebieten fest, ohne Chance auf ein menschenwürdiges Leben. Staaten wie die USA, Kanada, Schweden, Norwegen und andere holen regelmäßig eine bestimmte Anzahl an Flüchtlingen aus den Erstaufnahmestaaten heraus und nehmen sie dauerhaft auf. Dieses als „Resettlement“ (Neuansiedlung) bezeichnete Verfahren wird von den aufnahmebereiten Staaten teils schon seit Jahrzehnten in Kooperation mit dem Hohen Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) durchgeführt.

Gemeinsam mit UNHCR fordern gesellschaftliche Organisationen wie Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Rechtsanwalts-, Menschenrechts- und Flüchtlingsorganisationen und PRO ASYL die Einrichtung eines Resettlementprogramms in Deutschland. Einen ersten Schritt hat Deutschland mit der Aufnahme von 2500 irakischen Flüchtlingen gemacht, doch dies ist nur ein erster Schritt. Bereits 2007 wurde die Save-me-Kampagne gestartet, die als Bewegung von unten diese Forderungen unterstützt. 40 Städte in ganz Deutschland nehmen bislang daran teil und 14 davon haben bereits einen positiven kommunalen Beschluss bezüglich der Neuaufnahme von Flüchtlingen erreicht.

Gießen sagt ja! Auch in Gießen suchen die lokalen Träger der Kampagne seit April 2009 Verbündete, um diesen Forderungen Gehör zu verschaffen und ein offenes Aufnahmeklima zu erreichen. Bislang haben sich 62 sogenannte Patinnen und Paten öffentlich zu den Zielen bekannt und teilweise auch persönliche Unterstützung bei der Integration von etwaigen Neuankömmlingen zugesagt.

Mauern müssen wir in unseren Herzen überwinden, um auf andere zuzugehen. Mauern müssen in der Politik überwunden werden, um gemeinsam am Schutz der Flüchtlinge zu arbeiten. Diese Themen sollen vor dem Hintergrund der biblischen Botschaft reflektiert werden. Der afrikanische Studierendenchor "Stimme Afrikas" von der Katholischen Hochschulgemeinde wird den Gottesdienst musikalisch begleiten.

Kontakt:

Udo Altmann

Admonter Ring 44

35415 Pohlheim

Tel. 06404 / 62576

e-Mail: Udo.Altmann@gmx.de